



Studienseminar Koblenz

---

# Interventionen bei Unterrichtsstörungen

Was sind Unterrichtsstörungen  
und wie kann ich intervenieren?

# Buchtitel - Ausdruck von Veränderungen

- **1975:** Disziplinieren und Erziehen - Das Disziplinproblem in pädagogisch-anthropologischer Sicht (Ernst Cloer)
- **1990:** Der gestörte Unterricht - Diagnostische und therapeutische Möglichkeiten (Rainer Winkel)
- **2005:** Mit Schülern klarkommen - Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikten (Gert Lohmann)

# Aufgabenstellung

1. Skizzieren Sie ganz kurz in EA einen erlebten oder (lebhaft) vorgestellten Fall einer Unterrichtsstörung.
2. Tauschen Sie sich ganz kurz mit Ihrem Partner aus.

# Die veränderte Einstellung

- **Früher:** Wie verwirkliche ich Disziplin, Ordnung, Leistung und Gesinnung *mit Hilfe der Autorität*, die mir die Gesellschaft zur Verfügung stellt?
- **Heute:** Wie erreiche ich störungsfreie Lehr-Lern-Prozesse *ohne den Rückgriff auf Autorität*?

# Die neue Lehrerin – Stundeneröffnung

- L: So, eine Spielregel wollen wir gleich mal zu Anfang machen. Wenn ich hier an der Tafel stehe, bitte ich mir Ruhe aus. Und wenn ihr das nicht wollt, spiele ich den Pauker. Ihr könnt das ruhig mit mir versuchen, ich halte das durch.
- S: Und ich spiele Trompete. (Gelächter)
- L: Seid bloß nicht so frech! So, jetzt muss ich erst mal .... Na gut ...Ich wollte eigentlich vorlesen, aber wie ich sehe, seid ihr recht ungezogen. Na gut – erst muss ich jetzt wissen, wie ihr heißt. Steht bitte mal auf! – Ich bitte mir Ruhe aus! Muss ich dreimal ermahnen, schreiben wir ein Diktat von einer Seite! ... Wie heißt du?
- S: Gaby
- L: Geh bitte zum Papierkorb und spuck dein Kaugummi aus! Ich will das nicht haben.
- S: Echt?
- L: Gib mir das!
- S: Los, Gabriele! (...)
- L: (zum nächsten) Wie heißt du?
- S: Thilo
- L: Und du?
- S: Wen meinen Sie? (Gelächter, Unruhe)
- L: Ich habe euch ja gesagt, dann spiele ich den Pauker, wenn ihr das nicht anders wollt.
- S: Immer noch.
- L: Naaa!!! Holt eure Diktathefte raus!!! Los! (...)

# Die neue Lehrerin – Stundeneröffnung

- L: So, eine **Spielregel** wollen wir gleich mal zu Anfang machen. Wenn **ich** hier an der Tafel stehe, bitte **ich** mir Ruhe aus. Und **wenn ihr das nicht wollt, spiele ich den Pauker. Ihr könnt das ruhig mit mir versuchen, ich halte das durch.**
- S: Und **ich** spiele Trompete. (Gelächter)
- L: Seid bloß nicht so **frech!** So, jetzt muss ich erst mal.... Na gut ... **Ich wollte eigentlich** vorlesen, aber wie ich sehe, seid ihr recht **ungezogen.** Na gut – erst **muss ich** jetzt wissen, wie ihr heißt. Steht bitte mal auf ! – **Ich** bitte mir Ruhe aus! Muss **ich** dreimal ermahnen, schreiben wir ein Diktat von einer Seite! ... Wie heißt du?
- S: Gaby
- L: Geh bitte zum Papierkorb und spuck dein Kaugummi aus! **Ich will das nicht** haben.
- S: Echt?
- L: **Gib mir das!**
- S: Los, Gabriele! (...)
- L: (zum nächsten) Wie heißt du?
- S: Thilo
- L: Und du?
- S: Wen meinen Sie? (Gelächter, Unruhe)
- L: Ich habe euch ja gesagt, dann **spiele ich** den Pauker, wenn ihr das nicht anders wollt.
- S: Immer noch.
- L: Naaa!!! **Holt eure Diktathefte raus!!! Los! (...)**

# Definition – Unterrichtsstörung

- Unterrichtsstörungen sind Ereignisse, die den **Lehr-Lern-Prozess** beeinträchtigen, unterbrechen oder unmöglich machen.
- Unterrichtsstörungen sind aufgrund der vielfältigen Widersprüche in der Schulpraxis unausweichliche und **bis zu einem gewissen Grad normale Begleiterscheinungen** von Unterricht.

# Unterrichtsstörungen durch Schüler

## Schüler

- schwätzen, sind vorlaut, rufen in die Klasse (**verbales Störverhalten**)
- sind unaufmerksam, geistig abwesend, desinteressiert (**mangelnder Lerneifer**)
- zappeln, kippeln, laufen herum (**motorische Unruhe**)
- reagierend wütend, beleidigend, gewalttätig (**aggressives Verhalten**)

# Unterrichtsstörungen durch die Lehrkraft

## Die Lehrkraft

- erklärt schlecht
- hat keine Struktur
- ist nicht vorbereitet
- ist ungeduldig, misstrauisch, uninteressiert
- verhält sich inkonsequent, (re)agiert willkürlich
- lässt zu viel durchgehen
- achtet nicht auf die Vorgänge in der Klasse
- tigert vor der Klasse hin und her
- spricht zu lange und zu monoton
- hat einen ironischen Unterton, provoziert
- bevorzugt bzw. benachteiligt bestimmte Schüler

# Was kennzeichnet gute Interventionen?

- Die Lehrkraft **interweniert frühzeitig**, auch präventiv.
- Die Lehrkraft agiert **minimal invasiv**.
- Die Lehrkraft interveniert **gestuft** (jeweils passend).
- Die Lehrkraft **kehrt schnell zum Unterricht zurück**.
- Die Lehrkraft ist **berechenbar**.
- Die Lehrkraft handelt **gelassen** und **konsequent**.
- Die Lehrkraft **leitet zur Reflexion an**.

# Frühzeitig und präventiv intervenieren

- Die Lehrkraft ist **präsent** und stellt sich nicht blind und taub.
- Die Lehrkraft **handelt Regeln und Sanktionen vorab aus.**
- Die Lehrkraft **weist auf die Folgen** der Störung hin und **sanktioniert** wie ausgehandelt.

# Passend und gestuft intervenieren

- nonverbale Signale einsetzen
- Blickkontakt aufnehmen
- Ansprechen, „Anna!“
- Auf die Regel verweisen: „Anna, ich erinnere an unsere Gesprächsregeln.“
- Die Regel benennen: „Anna. Ich erwarte, dass Du Dich meldest, wenn Du etwas zum Unterricht beitragen möchtest.“
- Das Störverhalten beschreiben: „Anna, Du störst den Unterricht. – Was soll passieren, damit es Dir gelingt aufzupassen?“

# Passend und gestuft intervenieren

- Für zwei Minuten hinausschicken, Tür offen stehen lassen
- Eintrag ins Hausaufgabenheft „*Anna störte heute wiederholt den Bio-Unterricht*“, Eltern unterschreiben lassen.
- Gespräch, „Anna, bitte melde Dich nach der Stunde bei mir.“
- Gespräch in Gegenwart der Eltern

# Zur Reflexion anleiten

- nach der Stunde ein Gespräch führen
- Konsequenzen aufzeigen, Regeln vereinbaren
- „Auszeit“ geben - Auftrag, das eigene Handeln zu reflektieren
- Konzept des Trainingsraums nutzen  
(Balke, Stefan: Eigenverantwortliches Denken in der Schule. Ein Trainingsprogramm zur Lösung von Disziplinproblemen. In: Lernchancen 4.1998, S.46-51)

# Hilfreiche Grundeinstellungen

- Störungsfreier Unterricht ist eine didaktische Fiktion.
- Schüler leben in einer anderen Welt und verfolgen andere Ziele.
- Die formale Machtbasis untergräbt die natürliche Autorität von Lehrern.
- Reaktive Strategien alleine reichen nicht.
- Erfolgreiches Klassenmanagement steht und fällt mit der Prävention.

# Hilfreiche Grundeinstellungen

- Suchen Sie nach Zusammenhängen, nicht nach Schuldigen!
- Vermeiden Sie es, störendes Schülerverhalten zu pathologisieren!
- Nehmen Sie eine systemische Sichtweise ein:
  - Schüler und Lehrer bilden ein soziales System
  - Jedes Mitglied ist autonom handelnd und dafür verantwortlich
  - Schüler wie Lehrer stören den Unterricht

# Reaktionen bei beginnender allgemeiner Unruhe

Möglichkeiten suchen, die Mehrheit zurückzugewinnen

- Positive Ansätze besonders hervorheben (positive Rückmeldungen, wenn einzelne Schüler/innen mitarbeiten)
- klare Anweisungen, was zu tun ist
- Planung transparent machen ("Das meiste ist schon geschafft. Jetzt müssen wir nur noch ...").
- Mitgefühl äußern ("Das ist schwer für euch."; "Ihr seid sicher aufgeregt.").

# Techniken der Intervention

- den Blick der Schüler nach vorne richten
- kurz und klar sagen, was zu tun ist
- Planung transparent machen
- Blickkontakt aufnehmen
- Stimme nur kurz anheben
- sich im Satz unterbrechen, 3 sec schweigen und den Satz dann fortführen
- Eigene negative Gefühle auch als eigene äußern ("Ich ärgere mich und nicht "Ihr seid heute unmöglich.").
- positive Ansätze in den Blick rücken
- Hilfen geben (Impulse)

# Falsch ist es

- langatmig zu erklären, zu kommentieren und zu moralisieren,
- nach Schuldigen/Gründen zu suchen,
- zu beschuldigen, zu unterstellen, zu blamieren,
- zu drohen und zu übertreiben,
- zu strafen, zu kommandieren,

# Hilfreiche Empfehlungen

- Störungen nicht persönlich nehmen
- Das Problem klein halten
- Machtkämpfe vermeiden
- Beschreiben statt kommentieren
- Nicht Bewährtes sein lassen

# Aufgabenstellung

1. Entwickeln und diskutieren Sie auf der Basis des Vortrages mit Ihrem Partner Handlungsoptionen für einen Ihrer beiden Fälle.
2. Tragen Sie Fragen ins Plenum.

# Literatur

- Lohmann, Gert: Mit Schülern klar kommen. Berlin: Cornelsen-Scriptor 2003, S. 151-154.
- Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden. Frankfurt a.M. 1987 Bd.2, S.227
- Balke, Stefan: Eigenverantwortliches Denken in der Schule. Ein Trainingsprogramm zur Lösung von Disziplinproblemen. In: Lernchancen 4.1998, S.46-51
- Hensel, Horst: Unterrichtsstörungen- Na und? Man kann sich darauf einstellen und gelassen damit umgehen. In: Pädagogik 1/2000. S. 8-12
- Krüsmann, Gabriele: Konstruktiver Umgang mit Unterrichtsstörungen. Hinweise zu lehrer geleiteten Problemlösungsstrategien. In :Lernchancen 4, 1998, S. 52-59
- Winkel, Rainer: Theorie und Praxis der Schule. Oder: Schulreform konkret im Haus des Lebens und Lernens. Hohengehren: Schneider 1997.

# Literatur

- Hollenbach, Nicole: Umgang mit Unterrichtsstörungen im Schulalltag. In: Päd. 04/2008, Beltz Verlag
- Laning, Jonas: Gegen Chaos und Disziplinschwierigkeiten: Eigenverantwortung in der Klasse fördern. Verl. A. d. Ruhr, Mülheim 2004